

Merkblatt für die Vermarkter von frischem Obst und Gemüse

EU- Vermarktungsnormen für frisches Obst und Gemüse

Nahezu alles Obst und Gemüse, dass in der EU frisch an den Endverbraucher abgegeben werden soll, unterliegt auf allen Handelsstufen den sog. EU-Vermarktungsnormen für frisches Obst und Gemüse. Der Anwendungsbereich ist im Anhang I Teil XI der VO (EU) 1308/2013 ersichtlich; Erzeugnisse außerhalb der Vermarktungsnormen sind z.B. unter www.ble.de aufgelistet. Mit den Normen soll eine Mindestqualität und eine Mindestkennzeichnung (Mindestanforderungen) der Erzeugnisse sichergestellt werden.

I. Allg. EU-Vermarktungsnorm

Normpflichtige Erzeugnisse, für die keine spezielle Vermarktungsnorm (s. nachfolgend II.) festgelegt ist, müssen die Anforderungen des Anhangs I Teil A der Verordnung (EU) 543/2011 - Allgemeine EU-Vermarktungsnorm - erfüllen. Eine Klassenangabe ist nicht vorgesehen, aber zulässig, wenn eine entsprechende UNECE-Norm existiert und erfüllt ist (s. III).

Mindestanforderungen:

- Ganz, gesund, sauber
- Praktisch frei von Schädlingen und Schäden durch Schädlinge, die das Fleisch beeinträchtigen
- Frei von anormaler äußerer Feuchtigkeit
- Frei von fremdem Geruch/Geschmack
- Zufriedenstellender Zustand (z.B. kein Mehrabfall durch starke Schalen- oder Formfehler, keine Welkeerscheinungen)
- Genügend entwickelt und reif
- Nicht überentwickelt oder überreif
- 10 % Toleranz*, davon max. 2 % Verderb
- Ursprungsangabe (s. Kennzeichn.V. 2))
- Packer/Absender (s. Kennzeichn. V.4))

Normpflichtige Erzeugnisse ohne spezielle Vermarktungsnorm und ohne UNECE-Norm (Mindestanforderungen erf., Klassenangabe unzulässig)

Beispiele:

Granatäpfel, Kumquat, Limquat, Litchi, Papaya, Passionsfrüchte, Physalis
Grünkohl, Radicchio

Dicke Bohnen, div. Küchenkräuter (z.B. Schnittlauch, Petersilie, Basilikum, Thymian, Melisse), andere Kulturpilze als Champignons (z.B. Austerpilz, Shiitake, Kräuterseitling), Kürbis, Lauchzwiebeln

* Bei Vermarktung nach den speziellen Vermarktungsnormen oder nach den UNECE-Normen tlw. höhere Toleranz zugelassen

II. Spez. EU-Vermarktungsnormen

Folgende Erzeugnisse dürfen - neben der Beachtung anderer Vorschriften - nur dann vermarktet werden, wenn sie den in den im Anhang I Teil B der Verordnung (EU) 543/2011 festgesetzten **10 speziellen Vermarktungsnormen** entsprechen. Sie müssen dafür u.a. die Anforderungen der **Mindesteigenschaften, Klasse, Größe, Aufmachung und Kennzeichnung (insbes. Ursprungsangabe, Packer/Absender, s. V.)** der Norm erfüllen:

Spezielle (EU)- Vermarktungsnormen			
Vermarktungsnormen			
Vermarktungsnormen			
(!) Klassenangabe erforderlich			
Erzeugnis:	Klassenangabe		
	Extra	I	II
Äpfel **	Extra (S)	I(S)	II(S)
Birnen**	Extra (S)	I(S)	II(S)
Erdbeeren	Extra	I	II
Gemüsepaprika	Extra	I	II
Kiwi	Extra	I	II
Pfirsiche/Nektarinen	Extra (S)	I(S)	II
Salate (Kopf- und Blattsalate)	-	I	II
Tafeltrauben	Extra (S)	I(S)	II(S)
Tomaten, Rispen-, Kirsch-, Cocktailtomaten	Extra	I	II
Zitrusfrüchte (Orangen, Clementinen, Mandarinen, Zitronen)	Extra (S) nur bei Orangen	I(S) n. b. Ora	II(S) n. b. Ora

(S) Sortenangabe erforderlich.

** Mit Kennzeichnung „Zur Verarbeitung bestimmt“ ist eine Vermarktung *im Einzelhandel* ohne Klassen- und Sortenangabe möglich, die allgemeine Vermarktungsnorm muss in diesen Fällen aber eingehalten sein.

III. Freiwillige Anwendung der UNECE-Normen

UNECE-Normen sind internat. anerkannte Handelsnormen ohne Rechtsnormqualität. Erzeugnisse, die der **allgemeinen EU-Vermarktungsnorm** unterliegen, müssen die unter I. beschriebenen Mindestanforderungen erfüllen. Eine Vermarktung dieser Erzeugnisse nach den sog. UNECE-

Normen ist zulässig, sofern eine entsprechende UNECE-Norm existiert und deren Kriterien (einschließlich Klassenkriterien) vollständig eingehalten werden.

Allgemeine (EU)- Vermarktungsnorm (Erzeugnisse, für die zugleich eine UNECE-Norm existiert) (!)			
<u>Erforderlich:</u> - Mindestanforderungen der Allg. Vermarktungsnorm (s.o. I.) <u>Erzeugnis-Beispiele:</u>	<u>möglich:</u> Klassenanga- be (der UNE-		
	<u>Extra</u>	<u>I</u>	<u>II</u>
Ananas	Extra	I	II
Annonen	Extra	I	II
Aprikosen	Extra	I	II
Artischocken	Extra	I	II
Auberginen	-	I	II
Avocados	Extra	I	II
Beerenfrüchte: Brombeeren, Him- beeren, Johannisbeeren, Preisel- beeren, Heidelbeeren, Cranberries, Stachelbeeren	Extra	I	II
Blattgemüse: Stängelkohl, Spinat, Brunnenkresse, Stielmangold, Stiel- mus o. Rübstiel, Rucola, Salatrauke	-	I	II
Blumenkohl	Extra	I	II
Bohnen	Extra	I	II
Brokkoli	-	I	II
Chicorée	Extra	I	II
Chinakohl	-	I	II
Erbsen (auch Zuckererbsen)	-	I	II
Esskastanien	Extra	I	II
Feldsalat	-	I	II
Fenchel	-	I	II
Feigen, frisch	Extra	I	II
Gurken	Extra	I	II
Haselnüsse i. d. Schale	Extra	I	II
Kakis (Scharonfrüchte)	Extra	I	II
Kirschen	Extra	I	II
Knoblauch	Extra	I	II
Kopfkohl: Weiß-, Rot-, Spitzkohl, Wirsing	-	I	II
Kulturchampignons	Extra	I	II
Lauch/Porree	-	I	II
Mandeln i. d. Schale	Extra	I	II

Mangos	Extra	I	II
Melonen (Honig-,Netz- u. Galiame-	-	I	II
Möhren	Extra	I	II
Pflaumen	Extra	I	II
Quitten	Extra	I	II
Rhabarber	-	I	II
Rosenkohl	-	I	II
Schalotten	-	I	II
Spargel	Extra	I	II
Staudensellerie (Bleichsellerie)	-	I	II
Walnüsse i. d. Schale	Extra	I	II
Wassermelonen	Extra	I	II
Wurzel- und Knollengemüse: Rote	-	I	II
Zitrusfrüchte: Limetten, Grapefruits,	Extra	I	II
Zucchini	Extra	I	II
Zwiebeln	-	I	II

Wildpilze sind von der Verpflichtung (!) zur Erfüllung der allg. Vermarktungsnorm ausgenommen. Für Pfifferlinge, Steinpilze und frischem Trüffel existieren UNECE-Normen, nach denen diese Wildpilze mit Klassenangabe vermarktet werden dürfen.

IV. Erzeugnisse ohne Vermarktungsnorm oder Handelsklasse

Bei anderen Erzeugnissen als unter I. bis III. aufgeführt,

- sind keine Mindesteigenschaften einzuhalten
- ist keine Ursprungsangabe erforderlich und
- ist eine Klassenangabe grds. unzulässig (Ausn. s.u.)

Der gem. § 7 Abs. 1 Nr. 2 Handelsklassengesetz unzulässige Anschein einer gesetzlichen deutschen Handelsklasse oder EU-Vermarktungsnorm wird u.a. erweckt, wenn die Wörter „Klasse“, „Handelsklasse“, „Gütekategorie“, „KI“ oder „Cat“, „KAT“ verwendet werden.

Beispiele	
Obst, z.B.:	Bananen (im Einzelhandel), Datteln
Gemüse, z.B.:	Mais, Speisekartoffeln

Bei Erzeugnissen ohne Vermarktungsnorm oder Handelsklasse wird eine Klassenangabe toleriert, wenn eine UNECE-Norm eingehalten ist (z.B. Chillis/Pfefferoni).

Die Angabe z.B. „Qualität I nach privatwirtschaftlicher Norm“ wird für diese Erzeugnisse toleriert, wenn sie auf Verpackungen, Schildern und Begleitpapieren durchgängig (!) und deutlich sichtbar erfolgt.

Nützliche Links:

eur-lex.europa.eu

www.ble.de

V. Kennzeichnungsangaben:

- 1) Klasse**
- 2) Ursprungsland** (grds. vollständiger Name)
- 3) Sorte (S), Handelstyp**
(nicht für alle Erzeugnisse vorgeschrieben)
- 4) Absender/Packer am Packstück**
(= **Transportverpackung auf Großhandelsstufe**)
und im LEH auf Vorverpackung,
(sofern in spez. VN oder UNECE-Norm vorgesehen,
kann die Angabe am Packstück u.U. durch die An-
gabe auf von außen sichtbarer Vorverpackung er-
setzt werden; Paletten dann an 2 Seiten zu kenn-
zeichnen)
- 5) Angaben nach anderen Vorschriften**
(z.B. Preis, Menge, Konservierung, Nacherntebe-
handlung, LMIV, Öko-Recht usw.)

Lose bzw. in Packungen **angebotene Obst- und Gemüsearten**

- **mit speziellen EU-Vermarktungsnormen**
(s.o. II) müssen die Kennzeichnungsangaben Nr. 1) - 5) enthalten;
- **mit allgemeiner EU-Vermarktungsnorm**
(s.o. I) müssen die Kennzeichnungsangaben Nr. 2), 4) und 5) enthalten; eine Klasse darf nur angegeben werden, wenn zugleich eine sog. UNECE-Norm existiert und eingehalten wird.
- **Alle anderen Obst und Gemüsearten**
(s.o. IV.) müssen die Angabe Nr. 5) und dürfen keine Klassenangabe enthalten. Bei eingehaltener UNECE-Norm wird eine Klassenangabe toleriert.

Diese Angaben sind **gut sichtbar und lesbar** für den Verbraucher **auf den Verpackungen oder durch Schilder an den Regalen oder Ständen** anzubringen. Diese Angaben sind tw. auch im Begleitpapier aufzuführen.

Verstöße gegen die angeführten Bestimmungen können zu **Vermarktungsverboten** und **Ordnungswidrigkeitenverfahren** führen.

MFB-05-447-HM Vers. 1.0